



## **Beschluss des Stadtrates**

Sitzung vom 27. Februar 2012 (SRB 130)

### **Auftrag Christian Durisch und Mitunterzeichnende betreffend Sportanlagen Obere Au, Kunsteisbahn, Hallenstadion Garderoben; Antrag auf Fristerstreckung**

Der Auftrag wurde an der Sitzung vom 15. Dezember 2011 eingereicht. Er ist gestützt auf Art. 60 GO GR innert drei Monaten seit seiner Einreichung im Gemeinderat zu behandeln. Die Frist ist eingehalten, wenn das Geschäft dem Gemeinderat an der ersten Sitzung nach Ablauf der Frist, konkret am 12. April 2012, vorgelegt wird. Gemäss Art. 60 Abs. 3 Geschäftsordnung kann der Gemeinderat eine Frist bei Vorliegen „wichtiger Gründe“ erstrecken.

Mit Beschluss vom 9. Juni 2011 (Nr. 333.08) wies der Gemeinderat die Botschaft GESAK, Realisierung der 1. Etappe, an den Stadtrat zurück. Er beauftragte diesen, die vorgelegte 1. Etappe zu redimensionieren und das Konzept gemäss Vorgaben des Gemeinderates zu überarbeiten. Die gesetzte Frist Dezembersitzung 2011 erwies sich in der Folge als nicht realistisch. An der Gemeinderatssitzung vom 15. September 2011 gab der Stadtpräsident daher zu Protokoll, dass der Stadtrat die geforderten Varianten erst im Frühjahr 2012 vorlegen könne.

In Ziff. 4 des Auftrags Durisch ist festgehalten, dass das genannte Projekt in der weiteren Planung des GESAK zu berücksichtigen sei. Der Stadtrat teilt diese Auffassung, und entsprechend ist der vorliegende Auftrag an der gleichen Sitzung wie die Botschaft zum redimensionierten und etappierten GESAK zu behandeln. Dies wird voraussichtlich in der Sitzung vom 10. Mai 2012 der Fall sein.

## **Beschluss**

1. Dem Gemeinderat wird beantragt, die Frist zur Behandlung des Auftrags Durisch gestützt auf Art. 60 Abs. 3 der Geschäftsordnung des Gemeinderates bis zur Vorlage der Botschaft zum GESAK (Redimensionierung/Etappierung) zu erstrecken.
2. Mitteilung an

Gemeinderat  
Departement 1  
Finanz- und Liegenschaftenverwaltung  
Hochbauamt  
Stadtkanzlei

Namens des Stadtrates

Der Stadtpräsident

Christian Boner

Der Stadtschreiber

Markus Frauenfelder